

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 20. Juli 1391 klagt Hartneid der Ruchler von Friedburg in offener Schranne zu Nied auf alles Gut des Domkapitels Passau im Niedergericht um 3000 fl. Schaden, welchen er wegen der Bürgschaft für dieselbe gegen Dienhart Thalinger erlitten habe. <sup>1)</sup>

Hartneid und Chunrad die Ruchler bekennen, daß sie sich mit Elisabeth, des Grafen Ulrich von Schaumberg sel. Witwe, wegen der von Eberhart dem Ruchler, ihrem Bruder, geleisteten Dienste ausgeglichen haben; actum 8. Juli 1397. <sup>2)</sup>

Die Gebrüder Theobaldus, Caspar, Hanns und Pilgrim die Fraunhofer nennen in einer am 18. April 1398 gefertigten Urkunde Hartneid den Ruchler zu Friedburg ihren lieben Schwager. <sup>3)</sup>

C. a. 1400 werden Hartneid Ruchler eques, und Eberhard Ruchler (die Jüngerer) genannt. <sup>4)</sup>

Im J. 1395 hatte der edle Eberhart von Ruchel, der Junge, einen Urfehdebrieff des Heinrich Hopfauer, des Hanns Herbestorfer, des Niklas Wisler, und des Andrae Woppinger besiegelt. <sup>5)</sup>

Im J. 1396 erschienen Ritter Friedrich und Wilhelm die Ruchler auf dem 22. Turniere zu Regensburg, und im J. 1408 Albrecht der Ruchler auf dem 24. Turniere zu Heilbrunn. <sup>6)</sup>

Um 1398 und 1399 waren die obengenannten Brüder Conrad III. und Hartneid II. die Ruchler zu Friedburg bereits aus dem Leben geschieden.

Conrad III Ruchler zu Friedburg hatte 4 Hausfrauen, von denen er 2 Söhne, Conrad und Hanns, und 2 Töchter erwarb, deren eine, Barbara mit Namen, einem Korer aus Oesterreich zur Ehe gegeben wurde, später aber einen gewissen Georg Berner ehelichte; die andere, unbekanntens Namens verheiratete sich ebenfalls. <sup>7)</sup>

Vom J. 1400 an erscheinen in der Geschichte immer nur die Gebrüder Conrad IV und Hanns die Ruchler auf Friedburg und Matighofen.

Unterm 2. April 1400 verleiht Herzog Albrecht von Oesterreich Chunrat dem Ruchler das Marschall-Amte des Gotteshauses und Erzstiftes Salzburg, so ein Lehen der österreichischen Herzoge ist; datum Salzburg. <sup>8)</sup>

Conrad IV. Ruchler dem Jüngerer wurde des Bernhart Gramms zu Utendorf Tochter Barbara angeheiratet, und das Beilager bis auf das 13. Jahr ihres Alters eingestellt. Herzog Heinrich von Bayern hatte diese Heirat

<sup>1)</sup> Mon. boic. XXX. II. 409.

<sup>2)</sup> u. <sup>3)</sup> Originale im Schlosse zu Egerding.

<sup>4)</sup> Mon. boic. III. 222.

<sup>5)</sup> Original im k. k. Hausarchive zu Wien.

<sup>6)</sup> u. <sup>7)</sup>, Wig. Hundt bayr. Stammbuch, I. 255 u. 256., ad. not. 8. Obengenannter Bernhart Gramms zu Utendorf und Pfleger zu Matsee, hatte eine Ruchlerin, Namens Ottilia, zur Hausfrau, die ihm a. 1410 starb. M. boic. T. III. S. 220.

<sup>8)</sup> Original im Schlosarchive zu Niedeck.